

Durch das Raster der Musikgeschichte gefallen: Perspektivwechsel und Herausforderungen transatlantischer Musikhistoriographie

Dr. Clemens Kreutzfeldt (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

Was wird sichtbar, wenn wir Musikgeschichte nicht von ihren etablierten Institutionen, nationalen Ordnungen und großen Namen her betrachten, sondern den Blick auf das richten, was durch ihr Raster gefallen ist? Ausgehend von dieser Frage nimmt der Vortrag Mobilität als grundlegende Bedingung von Musikkultur in den Blick. Am Beispiel des Musikalienhandels im Boston der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts rücken Menschen in Bewegung, zirkulierende Objekte, kulturelle Praktiken und die Vermittlung musikbezogenen Wissens in den Mittelpunkt. Musikgeschäfte werden dabei als überraschende Schauplätze transatlantischer Musikgeschichte erkennbar: als Handelsorte, soziale Treffpunkte und Räume kultureller Vermittlung. Anhand ihrer oftmals verstreuten Spuren lässt sich zugleich fragen, wie die Auswahl von Akteur:innen, Räumen und Quellen darüber mitentscheidet, welche Musikgeschichten sichtbar werden und welche unbeachtet bleiben.

Clemens Kreutzfeldt ist Musikwissenschaftler an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er ab Dezember 2026 im Rahmen eines Postdoctoral Fellowship ein neues Forschungsprojekt zum Thema Musiktourismus verfolgt. Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Musikkulturen des langen 19. Jahrhunderts. Seine Forschung gilt insbesondere transatlantischen Verflechtungen, dem Musikverlagswesen und Musikalienhandel, der Mobilität von Menschen, Objekten und Wissen sowie dem historischen Phänomen der Musikerfamilie.